

B1 Michael Albert

Tagesordnungspunkt: 3.6 Beisitzer*innen (3 Plätze; Quotierung abhängig von vorherigen Wahlen)

Selbstvorstellung

Moin, mein Name ist Michael er/ihm, bin 20 Jahre alt und komme aus Horst und meine Hobbys sind Schwimmen, Fahrrad fahren, Programmieren und bin selbstständig für meinem Minecraft Server.

Ich wollte in den 20er Jahren politisch aktiv werden und wollte eigentlich zur Julis Mitglied werden, aber bin seit 2022 Mitglied bei Grüne Jugend, weil mir ist Klimaschutz, Umweltschutz und echter, moderner Norden viel Wichtiger, als Milliardär*innen mit Privatjets. Und zudem möchte ich auch schwache Kreisverbände stärken in der Westküste wie z.B. GJ Pinneberg, Steinburg und Dithmarschen.

Und darum bewerbe ich mich als Beisitzer*in für Grüne Jugend Schleswig-Holstein. Und darum möchte ich gerne diese Dinge möchte umsetzen:

1. Echter Norden statt rechter Norden

Später erzähle ich mehr im Antrag

2. Bahnpolitik GJSH

Ihr wisst schon, ich bin für eine pünktliche, saubere und zuverlässige Bahn, die attraktiver sein sollte, als asoziale SUV's

3. SH 2050/Kiel 2050

Ich möchte gerne im echten Norden:

- Keine Schlaglöcher
- Keine Funklöcher
- Keine Zugverspätungen
- Keine Zugausfälle
- Keine verschimmelten Schulen
- Weniger Bürokratie (#dinenteignen)
- Keine trostlosen Städte (siehe Neumünster)
- Bessere Strände als in Travemünde, wo man für 2€ nichts bekommt
- Keine Staus

Stattdessen möchte ich ein Bundesland, der modern, sauber, attraktiver und besser sein muss, statt Bundesland Bayern, wo Markus Söder wie ein Kleinkind benimmt. Schleswig-Holstein soll skandinavisch bleiben und soll von anderen Bundesländern hervorheben.

4. Project Spion Russian (For Ukraian)



Alter:

20

Geburtsort:

Elmshorn

Zudem bin ich auch Mitglied, weil ich vor Einsamkeit weglaufen möchte. Heute bereue ich nicht, den ich fühle mich in dieser Partei wie ein zweites zu Hause und ich habe einige Mitglieder*innen Kontakt und sogar bin ich befreundet, was leider drei Personen, die ich befreundet bin, leider verlassen.

Und ich bin auch einziger Mitglied bei Grüne Jugend, der während der Ukraine Krieg Verbindung zur Russischen Wurzeln hat und bevor mich alle als Putin Fan missverstehen, kann ich sagen, Russland ist ein schönes Land, nur die Politik ist auf der AFD/BSW Niveau, und zwar richtig beschissen, dass alle dreier in den Atommüll gehören.

Also ich bin natürlich Pro-Ukrainer und dass ich diesen Winter in Russland bin, werde ich euch berichten, was in Russland während der Ukraine Krieg passiert, damit ihr entscheiden könnt, wie wir die Ukraine unterstützen können.

B2 Lenny Joe Christiansen

Tagesordnungspunkt: 3.6 Beisitzer*innen (3 Plätze; Quotierung abhängig von vorherigen Wahlen)

Selbstvorstellung

Heyy mein Name ist Lenny, und ich bewerbe mich für die Position des Beisitzers im Landesvorstand der Grünen Jugend Schleswig-Holstein (GJSH). Die kommenden Monate und das nächste Jahr werden wegweisend für uns und die politischen Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen. Ich möchte diese Zukunft aktiv mitgestalten, wichtige Impulse einbringen und Verantwortung übernehmen.

Welche Themen liegen mir besonders am Herzen?

1. Rechtsruck bekämpfen:

Der gesellschaftliche Rechtsruck ist nicht nur besorgniserregend, sondern gefährdet auch demokratische Werte und den sozialen Zusammenhalt. Wir müssen uns als Grüne Jugend klar und sichtbar positionieren: mit Demonstrationen, Aktionen und einer deutlichen Haltung gegen Diskriminierung, Rassismus und Populismus. Es ist wichtig, laut zu sein, wenn es darum geht, Solidarität und Vielfalt zu verteidigen.

2. Klimaschutz entschlossen voranbringen:

Der Klimawandel schreitet voran, während Klimaschutz zunehmend in den Hintergrund gerät. Das können und dürfen wir nicht hinnehmen. Wir müssen als Grüne Jugend wieder stärker den öffentlichen Diskurs prägen und innovative Lösungen für die Klimakrise aufzeigen. Dabei geht es nicht nur um den Druck auf politische Entscheidungsträger, sondern auch um die Bewusstseinsbildung in der Gesellschaft.

3. GJSH weiter stärken:

Die GJSH hat in den vergangenen Jahren viel erreicht und sich als kraftvolle Stimme etabliert. Jetzt gilt es, dieses Potenzial nach einigen Rücktritten weiter auszubauen und unsere Strukturen noch resilienter zu machen. Der Fokus liegt auf uns – es ist die Zeit, mutige Projekte umzusetzen, unsere Mitglieder zu aktivieren und die Zusammenarbeit zu intensivieren. Unsere Zeit ist jetzt!

4. Aktive Mitarbeit im LaVo und Vernetzung:

Als Beisitzer möchte ich nicht nur in den laufenden Projekten des Landesvorstands aktiv mitwirken, sondern auch den Austausch mit den Mitgliedern jenseits des Vorstands fördern. Vernetzung und ein lebendiger Dialog sind essenziell, um die Basis zu stärken und gemeinsame Ideen voranzutreiben.

5. Atmosphäre und Safespace schaffen:

Ich bin dafür bekannt, eine positive und motivierende Stimmung zu verbreiten. Deshalb möchte ich frischen Wind in den Vorstand bringen und aktiv daran mitarbeiten, innerhalb der GJSH einen Safespace zu schaffen – einen Raum, in dem sich alle Mitglieder willkommen, gehört und respektiert fühlen.

6. Impulse aus der Praxis für die Bildungspolitik:

Aktuell absolviere ich eine Weiterbildung zum Erzieher und bringe daher praxisnahe Erfahrungen aus der Bildungsarbeit mit. Besonders meine Zeit in der Grundschule hat mir gezeigt, welche Veränderungen dringend in der Bildungspolitik notwendig sind. Diese praktischen Einblicke möchte ich nutzen, um in bildungspolitischen Diskussionen Impulse zu geben und die Perspektive junger Menschen in den Fokus zu rücken.



Alter:

18

Geburtsort:

Eutin

Ich würde mich riesig über die Aufgabe freuen,
Euer Lenny <3

(mehr folgt mündlich)

B3 Kalle Demmert

Tagesordnungspunkt: 3.6 Beisitzer*innen (3 Plätze; Quotierung abhängig von vorherigen Wahlen)

Selbstvorstellung

Bewerbung als Beisitzer

Moin!

Vor dreieinhalb Wochen haben wir einen neuen Landesvorstand gewählt. Eigentlich hat niemand damit gerechnet, dass dieser Vorstand eine Woche später fast geschlossen aus der Partei austritt, um einen neuen Jugendverband zu gründen.

Die Menschen, die gegangen sind, hinterlassen in unserem Verband eine große Lücke. Entgegen einiger, die meinen, das wäre der Anfang vom Ende der Grünen Jugend, bin ich davon überzeugt, dass uns diese Lücke nützt. Als Platz für frischen Wind und neue Menschen, die sich einbringen wollen.

Einer dieser neuen Menschen wäre ich unglaublich gerne. Deshalb bewerbe ich mich hiermit als Beisitzer der Grünen Jugend SH:

Gute Bildung für eine gerechtere Zukunft

Unser Bildungssystem steckt in einer tiefen Krise. Die Zeit der Reformen ist vorbei. Wir müssen Schule von Grund auf neu denken.

Der Druck auf junge Menschen im Bildungssystem ist ernsthaft lebensbedrohlich: In einer vollen Klasse haben 12 Menschen schon mal darüber nachgedacht, sich das Leben zu nehmen. Etwa drei Schüler:innen pro Klasse haben versucht, sich das Leben zu nehmen.

Wenn in einem diese Gedanken schwirren, wenn man miterlebt, wie seine Mitschüler:innen, seine Freund:innen an diesem Druck wortwörtlich zerbrechen, wie soll man sich dann noch auf Unterrichtsinhalte fokussieren?

Kein Wunder also, dass jede:r zweite Schüler:in die MSA-Prüfungen in Mathe nicht bestanden hat, also mit einer fünf oder sechs benotet wurde oder dass die schleswig-holsteinischen Abiturient:innen das dritte Jahr in Folge den bundesweit schlechtesten Abischnitt und damit auch die schlechtesten Chancen an Universitäten haben.

Manchmal hat man als Schüler:in das Gefühl, die Demokratie endet an der Türschwelle der Schule. Die Hierarchien sind deutlich und scheinbar unüberwindbar. Die Schulkultur ist, aufgrund der Belastung aller Beteiligten, angespannt. Die Mitbestimmungsmöglichkeiten sehr begrenzt. Viele Schulen haben keine Schüler:innenvertretung, oder eine die praktisch nur auf dem Papier existiert. Wer Demokratie nicht erlernt, wird kein:e Demokrat:in werden.

Das Schulsystem ist zutiefst ungerecht und bildet damit die Grundlage unserer ebenfalls sehr ungerechten Gesellschaft. Rassistische Stereotype und der sozioökonomische Hintergrund entscheiden schon über Bildungsgänge, bevor sie überhaupt wirklich angetreten wurden. Statt auf Gemeinschaft und Teamwork wird in der Schule auf Konkurrenz, Eigenleistung und ungesunden Vergleich untereinander gesetzt. Das Schulsystem ist die Wurzel zahlreicher gesellschaftlicher Probleme.



Alter:

17

Geburtsort:

Lübeck

Entscheide Veränderungen im Bildungssektor haben massive Auswirkungen auf unser zukünftiges Zusammenleben.

Unsere Bildungsministerin Karin Prien steht dagegen für irrelevante Reförmchen und absurde Verbote ein. Während wir einer Metakrise der psychischen Gesundheit junger Menschen stecken, an Schulen nationalsozialistisches Gedankengut verbreitet wird und das ganze System kollabiert, faselt Prien von Gender- und Handyverboten. Damit tritt sie die Bedürfnisse junger Menschen mit Füßen und steht mit der CDU bildungspolitisch für ein fatales "Weiter so".

Die grüne Landtagsfraktion trägt diese Politik als Koalitionspartner mit.

Dringender als je zuvor braucht es laute Stimmen in unserer Partei, in unserem Land, die sich als klaren Widerstand dieser Politik verstehen, Alternativen aufzeigen und strukturelle Veränderungen vorantreiben.

Was mich motiviert:

Ihr merkt: Mein großes Thema ist die Bildungspolitik. Ich engagiere mich schon seit Jahren als Jugend- und Schüler:innenvertreter. Als Referent für Bildungsgerechtigkeit der Landesschüler:innenvertretung der Gymnasien und Stadtschüler:innensprecher von Lübeck kämpfe ich auf Kommunal- und Landesebene für die Interessen meiner Mitschüler:innen. Als Vertreter der Jugend bin ich beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss der Hansestadt Lübeck.

Ich glaube, dass die Grünen Jugend zu unklare Positionen im Bildungsbereich hat. Umso motivierter bin ich, das zu ändern.

Ich habe politisch schon sehr viele Erfahrungen sammeln können und bin weit über die grünen Parteigrenzen hinweg in unserem Land vernetzt.

Als einziger Kandidat aus Lübeck, einem Kreisverband, der durch die Austritte sehr leidet, weil wir zwei sehr aktive Mitglieder verloren haben, würde es mir viel bedeuten, wenn ich für diesen wunderbaren Kreisverband im Landesvorstand sitzen dürfte.

Ich habe richtig Lust meine Kapazitäten unseren gemeinsamen Zielen zu widmen, meine Kenntnisse einzubringen und ganz viel Neues zu lernen.

Nochmal kurz über mich:

17 Jahre alt

Mache gerade mein Abi

Pronomen: er/ihm

Kreisverband Lübeck

B4 Robert Wlodarczyk

Tagesordnungspunkt: 3.4 Schatzmeister*in

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

die letzten Wochen waren geprägt von Unsicherheiten – und trotzdem haben wir zusammengehalten! Denn jetzt ist nicht die Zeit, sich wegzuducken. Jetzt ist die Zeit, Mut zu beweisen und Verantwortung zu übernehmen. Die GRÜNE JUGEND ist mein politisches Zuhause, und dieses Zuhause lasse ich nicht im Stich. Ich bleibe und ich möchte für Euch im Vorstand als Schatzmeister Verantwortung übernehmen!

Unser Verband steht vor riesigen Herausforderungen, aber auch vor einer einmaligen Chance: Wir können uns neu aufstellen, unsere Prozesse optimieren und im selben Zuge noch mehr Mitglieder in die Verbandsarbeit einbeziehen – auch dort wo es keine oder nur inaktive Kreisverbände gibt. Es ist nun an der Zeit, neue Perspektiven zu entwickeln, wie wir als linker Jugendverband stärker werden – auf der Straße, in Bündnissen und in den Parlamenten. Wir haben das Potenzial, unsere Inhalte entschlossen nach außen zu tragen und müssen während unseres Engagements die GRÜNEN kritisch begleiten.

Dies darf nicht nur ausschließlich im Bund geschehen, sondern wir müssen auch insbesondere die Landespolitik kritisch im Auge behalten, wo die Grüne Partei ebenso in Regierungsverantwortung ist.

Gegen Rechts hilft nur Links – Der Rechtsruck in unserer Gesellschaft erfordert klare, entschlossene Antworten. Es reicht nicht, nur zuzusehen, während rechte Narrative und diskriminierende Migrationspolitik weiter salonfähig werden. Statt menschenverachtender Kompromisse, unter anderem mit dem Framing als „Sicherheitspaket“, braucht es von uns konsequenten Widerstand und den Einsatz für sichere Fluchtwege, eine humane Asylpolitik und soziale Gerechtigkeit.

Unsere Arbeit endet nicht mit Forderungen – wir wollen echte Veränderungen umsetzen. Das erfordert starke Strukturen und eine solide finanzielle Basis. Als Schatzmeister ist es mein Ziel, die Finanzen unseres Verbandes transparent, verlässlich und zukunftsorientiert zu führen. Nur mit einer stabilen finanziellen Grundlage können wir weiter wachsen, unsere Bildungsangebote ausbauen und Menschen erreichen, die sich bisher nicht einbringen konnten. Dies ist essenziell, damit wir unsere politischen Ziele verwirklichen können.

Wir dürfen nicht zulassen, dass sich die GRÜNEN immer weiter von ihren Grundwerten entfernen. Wir als GRÜNE JUGEND sind das Korrektiv unserer Partei. Unsere Aufgabe ist es, die Partei an ihre Grundwerte zu erinnern. Wir müssen ihr zeigen, was es heißt für Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit und globale Solidarität zu kämpfen – lautstark und unnachgiebig. Auf den Straßen und in den Parlamenten. Von der Kreismitgliederversammlung bis zur Bundesdelegiertenkonferenz.

Ich kandidiere, weil ich überzeugt davon bin, dass wir gemeinsam dafür sorgen können, dass die GRÜNE JUGEND stark und zukunftsfähig bleibt.

Unsere Arbeit und unsere Ziele müssen auf die Straßen, in die Parteitage und auch in die Parlamente getragen werden – mit klaren linken Positionen. Als Kommunalist weiß ich, dass Kompromisse zwar zur Demokratie gehören. Unsere Grundwerte, Verfassung und auch Menschenrechte sind jedoch nicht verhandelbar!



Alter:

22

Geburtsort:

Ratzeburg

Wir bleiben – weil wir wissen, was in uns steckt. Wir sind der Ort, an dem Kämpfe zusammengeführt werden, zwischen Aktivismus und Parteipolitik, zwischen Bildungsarbeit und Bündnisaktionen. In den kommenden Monaten wird es darauf ankommen, dass wir zusammenhalten, offen diskutieren und gleichzeitig an einem Strang ziehen.

Es braucht eine starke GRÜNE JUGEND, die politische Veränderung nicht nur fordert, sondern auch durchsetzt. An dieser Stelle möchte ich Verantwortung übernehmen. Für unsere Werte, für unseren Verband, für uns als Mitglieder. Und ich würde mich sehr darüber freuen, wenn ihr mir diese Verantwortung anvertraut.

Ich freue mich darauf, diesen Weg mit euch zu gehen! Lasst uns gemeinsam zeigen, dass unser Einsatz für Klimagerechtigkeit, Feminismus und Antirassismus jetzt wichtiger ist denn je.

Euer Robert <3

Zu mir:

- Mitglied im Kreisverband Herzogtum-Lauenburg
- Kommunalrätin für meine Stadt und meinen Kreis
- Mitglied im Finanzausschuss Ratzeburgs
- GJ-Delegierte für die BAG Mobilität und Verkehr
- Seit 2019 in der GRÜNEN JUGEND und Partei

B5 Paula Meinke

Tagesordnungspunkt: 3.5 FLINTA*- und Genderpolitische Sprecher*in

Selbstvorstellung

Moin liebe Leute,

die GRÜNE JUGEND steht im Umbruch. Wir müssen uns politisch, organisatorisch und strukturell neu aufstellen. Ich bin Paula, meine Pronomen sind sie/ihr, ich bin 25 Jahre alt und möchte Teil der Neugestaltung unseres Verbands sein. Deswegen bewerbe ich mich als FLINTA* und genderpolitische Sprecherin der Grünen Jugend Schleswig-Holstein.

Ich bewerbe mich, weil ich wütend darüber bin, dass die Fortschritte in der queerfeministischen Politik stagnieren. Weil ich wütend darüber bin, dass Kompromisse auf Kosten von Menschenleben mitgetragen werden, dass Missachtung von Menschenrechten „mit Bauchschmerzen“ mitgetragen werden. Zwar wurden mit Blick auf die Rechte von FLINTA* und queeren Personen Fortschritte gemacht, so ist es doch häufig zu wenig. §219a, der ein Verbot für Werbung für Schwangerschaftsabbrüche vorsieht wurde abgeschafft. Mit dem §218 stehen Schwangerschaftsabbrüche aber weiterhin im Strafgesetzbuch, und macht so Entscheidungen von Menschen mit Uterus über ihren eigenen Körper weiter strafbar. Das sogenannte Transsexuellengesetz wurde durch das Selbstbestimmungsgesetz abgelöst, eine lange Wartezeit bleibt aber auch hier bestehen und der Schutz vor dem Outing durch Fremde ist viel zu unzureichend. Zwar sehen wir uns selbst als ein queerfeministischer Verband, dennoch müssen FLINTA* Personen das Recht auf ihre Stimme immer wieder verdeutlichen, auf Quotierung bestehen und Diskussionen darüber führen, ob Diskriminierung tatsächlich stattfindet oder nicht. Es gibt zwar das Recht auf gleichgeschlechtliche Ehen und keine Gesetze mehr, die LGBTQ+ Personen unter Strafe stellen, dafür dass sie existieren. Trotzdem sind LGBTQ+ Personen immer noch verstärkt Gewalt ausgesetzt, egal ob in der Öffentlichkeit oder in der Familie. Zwar ist Vergewaltigung in der Ehe mittlerweile ein Strafbestand, es zur Anzeige zu bringen, bringt in vielen Fällen aber nichts außer ein Wiedererleben von Trauma für Betroffene und ein nicht ernstgenommen werden durch Polizist*innen. Häusliche Gewalt steht unter Strafe, trotzdem gibt es zu wenig Stellen, die betroffene FLINTA* auffangen können. Während Täter sich nicht fürchten oder schämen, ihre Partner*innen als Eigentum ansehen und Femizide in den Medien immer noch als Beziehungstaten abgetan werden, werden FLINTA* nicht ernst genommen und müssen so oft in lebensgefährlichen Situationen bleiben. Nicht zuletzt geht auch eine massive Gefahr für alle FLINTA* und LGBTQ+ Personen vom Rechtsruck in der Gesellschaft aus. Antifaschismus und Feminismus müssen immer Hand in Hand gehen!

Unsere Ansprüche und Ideale für eine Verbesserung dieser Zustände müssen wir mehr als je zuvor in die Partei hineinragen. Wir sind ein eigenständiger Jugendverband und eine Willensbildung innerhalb der GRÜNEN JUGEND ist essenziell. Aber um unsere Ideen und Ideale umsetzen zu können, müssen wir diese auch wieder verstärkt in der Partei einbringen.

Unsere Impulse sollen wieder wertgeschätzt werden, als essenzieller progressiver Teil grüner Politik und nicht als „nur“ eine GRÜNE JUGEND Position abgetan werden. Ich freue mich, wenn ich mich für euch und mit euch dafür einsetzen kann, dass unsere Ideale wieder in die Politik und in der Partei Berücksichtigung finden!



Alter:

25

Geburtsort:

Mölln

Eure Paula

B6 Niklas Binder

Tagesordnungspunkt: 3.3 Politische Geschäftsführung



Alter:

19

Geburtsort:

Flensburg

Selbstvorstellung

Ihr Lieben,

wo auch immer wir sind, da bewegt sich etwas. Wo wir sind, da kann Gutes und Neues entstehen! Wo wir sind, da will ich mit euch sein und gemeinsam nen Schritt nach vorne gehen! Und ich hätte mir auch gut vorstellen können, diesen Schritt als unterstützende Kraft vor Ort, als Basismitglied und Kreissprecher in Schleswig-Flensburg weiter mitzugehen. Die GJ weiterrach vorne zu bringen und dort Verantwortung zu übernehmen. Aber die Lage ist eine andere und wir müssen uns personell neu aufstellen. Darum mache ich dieses Angebot an die Mitglieder dieser wunderbaren Jugendorganisation, eine entscheidende Rolle im Landesverband tragen zu wollen.

Die Lage ist zu ernst, um nicht zu sehen, das rechtsextremistisch zu wählen scheinbar in Deutschland wieder ein Ding ist. Sie ist zu ernst, um sich ausschließlich mit sich selbst zu beschäftigen! Es muss um Themen gehen!

Themen wie bezahlbare Mieten und gerechte Löhne, leistbares Leben und eine starke Bildung, eine zuverlässige Bahn und das auch alle sie erreichen können, die das wollen/müssen. Der steigender Meeresspiegel und eine sich erhitzende Erde, von der eine gewisse Beatrix v.S. mal sagte, wir sollten der Sonne mal sagen, das sie nicht so doll scheinen solle, damit die Erde nicht so heiß würde, kommen nicht von alleine! Wir tragen JETZT die Verantwortung dafür, daran noch was zu ändern un der Grünen Partei zu sagen, das es schlicht und einfach nicht ausreicht, nur Teil einer Regierung zu sein. Man muss das Versprochene auch einhalten. Man muss zeigen, das man auch das umsetzt, was man im wahlkampf von sich gibt. Sonst wird man nämlich nicht mehr ernst genommen!

Es ist JETZT die Zeit, um klar zu machen, das wir die Veränderung der Grünen Partei iin entscheidender Weise mitgestalten wollen. Nicht, um Schwarz-Grün auf Bundesebene als gesetzt und selbstverständlich darzustellen. Wir müssen die Partei, die 2021 Teil einer "Zukunftscoalition" werden wollte, JETZT dazu bewegen, ihren Kurs klar zu korrigieren um wieder klar-erkennbare, grüne, linke Politik machen zu können.

Es wird nicht leicht, das kommende Jahr...

Wir als Verband müssen uns entscheiden, wie und ob wir als GJ Teil eines Bundestagswahlkampfes sein wollen.

Für mich steht das "ob" nicht zur Debatte. Die Grüne Jugend Schleswig-Holstein wird sich aktiv in den Bundestagswahlkampf einbringen. Wie, mit welchen Mitteln und Wo, das möchte nicht alleine entscheiden. Das soll auch nicht der neue Landesvorstand alleine tun. Ich möchte mit euch gemeinsam ausloten, wo wir gemeinsam Grundsteine für das kommende Jahr legen. Ich will nicht, das wir wie JuLis, Jusos oder JU reine, junge Fanclubs unserer Mutterpartei sind. Ich will nicht, das die Grüne Partei uns als "selbstverständlich" warnimmt. Wir brauchen eigene Standpunkte, wieder eine eigene Standfestigkeit, mit der wir unsere Beschlüsse konstruktiv mit einbringen und die der Grünen Partei auch hinterfragen.

Liebe Freund*innen, vor uns liegt ein steiniger Weg. Das kommende Jahr wird nicht einfach, nicht nur in Blick auf die Bundestagswahl, sondern auch innerhalb des Verbandes. Als Politische Geschäftsführung wäre es meine Aufgabe, dafür zu sorgen, das innerhalb des Verbandes alles rund läuft. Das ihr euch wohl, gut betreut und informiert fühlt.

Nach dem 27.10.2024 wird es uns also nichts bringen, über das Geschehene in Eindimensionalität zu sprechen, sondern grundsätzlich darüber, wie wir unseren Verband krisenfester strukturieren müssen. Wir müssen darüber sprechen. warum einige unserer ehemaligen Mitglieder keine Chance mehr auf eine gerechte Zukunft in unserem Verband sehen und wie wir als Basis und in den Vorständen klar linke Politik standfest verbreiten können. Das bedeutet auch: starke politische Bildungsangebote!! Niederschwellig und vorausdenkend.

Es wird nicht leicht, diesen Balanceakt zwischen Wahlkampf und GJ-interna zu stemmen. Aber wer, wenn nicht wir?

Wir sind stark! Wir sind viele und Wir kommen gemeinsam wieder auf Kurs.

In Schleswig-Holstein wird uns die Übergabe leichter gemacht, als in anderen Landesverbänden. Der aktuell geschäftsführende Landesvorstand bietet eine saubere Übergabe an und der neue Landesvorstand wäre blöd, würde er dieses Angebot ausschlagen. Ich bin dankbar dafür, sollte ich gewählt werden, nicht von 0 anfangen zu müssen.

Ihr lieben Menschen, das, was ich hier mache, ist ein Angebot. Das Angebot an euch, mit mir an diesem herausfordernden Jahr zu wachsen. Ich muss euch nichts vor machen, der Job einer pol.

Geschäftsführung ist ein anderer als der eines stellvertretenden Landesschüler*innensprechers oder Sprecher eines ländlich geprägten Kreisverbandes.

Aber ich glaube, das ich das, das wir das gemeinsam gut machen können!

Herzlichst

Euer Niklas :)

--

Wenns Fragen, Wünsche, Anregungen gbt oder ihr einfach was auf dem Herzen habt, meldet euch super gern bei mir unter @nkls.bndr bei Instagram oder @nb_2702 bei Telegram <3

Zu mir:

- Moin, ich bin Niklas :)
- Pronomen: er/ihm
- spiele Klavier und lösche Brände, wenn mir danach ist :O
- trinke lieber Tee als Kaffee, aber am liebsten Paulaner Spezi!
- ich lebe da, wo Traktoren öfter als Busse fahren.
- Mobilität neu denken und Bildung für alle ermöglichen.
- FSJler an derr schönsten Einsatzstellen :))))

In der GJ/Partei:

03.2022 - Mitglied GRÜNE JUGEND & Bündnis 90/Die Grünen

07.2022 - Sprecher des OV Amt Schafflund

08.2022 - Beisitzer Kreisvorstand Grüne Schleswig-Flensburg

01.2023 - Kandidat für den Kreistag Schleswig-Flensburg

09.2023 - Gründungsmitglied und Co-Sprecher GJ Schleswig-Flensburg

03.2024 - Bildungsteam der GRÜNEN JUGEND SH

Euer
Niklas ☺

B7 Jacqueline Kühl

Tagesordnungspunkt: 3.1 Sprecher*in (FLINTA* Platz)

Selbstvorstellung

Hiermit bewerbe ich mich als Landessprecherin der GRÜNEN JUGEND Schleswig-Holstein!

Ich bin überzeugt, dass wir mehr denn je eine starke und entschlossene Grüne Jugend brauchen, um den aktuellen Krisen zu begegnen. Wir leben in einer Zeit, in der soziale Ungerechtigkeiten, der Rechtsruck und die Klimakrise uns vor große Herausforderungen stellen. Genau deshalb müssen wir umso lauter und entschlossener für eine gerechte und solidarische Gesellschaft kämpfen!

Soziale Gerechtigkeit für alle!

Als Arbeiter*innenkind habe ich selbst erleben müssen, wie stark der soziale Hintergrund die Chancen im Leben beeinflusst. In Deutschland, einem der wohlhabendsten Länder der Welt, ist es inakzeptabel, dass immer noch Millionen von Kindern und jungen Menschen unter Armut leiden müssen. Besonders besorgniserregend ist die Situation in Rendsburg, wo wir eine der höchsten Kinderarmutsraten des Landes verzeichnen. Diese Zahlen sind nicht nur statistische Werte, sie stehen für das Versagen eines Systems, das oft den Anschein erweckt, die Bedürfnisse der Menschen zu berücksichtigen, während es in Wirklichkeit die Ungleichheit verfestigt.

Die Krisen der letzten Jahre – von der COVID-19-Pandemie bis hin zur Inflation, die viele Haushalte an den Rand des Existenzminimums drängt – haben vor allem die am meisten benachteiligten Menschen in unserer Gesellschaft hart getroffen. Kinder aus einkommensschwachen Familien sind nicht nur von materiellen Einschränkungen betroffen, sondern kämpfen auch gegen die Unsichtbarkeit, die ihre Lebensrealität oft begleitet. Bildungsgerechtigkeit, die in Wahlprogrammen groß angekündigt wird, bleibt häufig ein leeres Versprechen, wenn Eltern sich nicht einmal die grundlegenden Dinge leisten können, die für eine optimale Förderung ihrer Kinder notwendig sind.

Die Situation für viele Studierende ist ebenfalls alarmierend. Angesichts der hohen Lebenshaltungskosten und der anhaltenden Wohnungsnot stehen junge Menschen unter enormem Druck. Viele Studierende sind gezwungen, neben ihrem Studium zu arbeiten, da das Bafög in seiner derzeitigen Form schlichtweg nicht ausreicht, um die grundlegenden Lebenshaltungskosten zu decken. Diese finanzielle Belastung führt nicht nur dazu, dass die akademische Leistung darunter leidet, weil weniger Zeit und Energie in das Studium investiert werden kann, sondern verdeutlicht auch ein größeres strukturelles Problem: Der Staat bietet den Studierenden nicht die nötige finanzielle Unterstützung, um ihnen ein unbeschwertes Studium ohne existenzielle Sorgen zu ermöglichen.

In einem so wohlhabenden Land können wir es uns nicht leisten eine ganze Generation zurückzulassen. Wir dürfen nicht tatenlos zusehen, wie soziale Ungleichheiten bestehen bleiben. Es ist an der Zeit, dass wir als Gesellschaft zusammenstehen, um die notwendigen Schritte zu erkämpfen, die eine gerechtere und solidarische Zukunft für alle schafft. Wir brauchen eine progressive Umverteilungspolitik, die das Wohl der Mehrheit in den Fokus rückt und den Reichtum, den unser Land produziert, fair verteilt. Nur so können wir sicherstellen, dass jedes Kind und jeder junge Mensch die gleichen Chancen erhält, unabhängig von seiner Herkunft oder dem Einkommen seiner Eltern.



Alter:

18

Geburtsort:

Eckernförde

Klare Kante gegen Rechts: Für eine starke Demokratie

Der anhaltende Rechtsruck in Deutschland und Europa stellt eine ernsthafte Bedrohung für unsere Demokratie und den sozialen Zusammenhalt dar. Die unzureichende Aufklärung über rechtsextreme Strukturen, wie sie im NSU-Komplex offenbart wurden, verdeutlicht, wie tief diese Netzwerke in unseren Institutionen verwurzelt sind. Es ist beängstigend, dass rechte Ideologien und Gruppen, wie die AfD, immer mehr Einfluss gewinnen, sowohl auf der Straße als auch in den Parlamenten. Diese Kräfte schüren gezielt Ängste und verbreiten Hass, um ihre Macht zu festigen und eine toxische Atmosphäre der Spaltung zu schaffen.

Antifaschismus muss für uns daher mehr sein als nur ein leeres Wort oder ein Schlagwort, das wir gelegentlich verwenden. Er ist eine aktive Haltung, die wir in unserem Alltag leben müssen. Das bedeutet, dass wir nicht nur auf die Straße gehen und gegen rechte Strukturen protestieren, sondern auch konkrete politische Maßnahmen ergreifen müssen, um diesen Kräften entschieden entgegenzutreten. Wir müssen Antworten auf soziale Fragen haben, die die Ursachen für Frustration und Unzufriedenheit in der Gesellschaft angehen, um die Menschen nicht nur mit symbolischen Gesten, sondern auch mit effektiven Lösungen zu erreichen. Nur so können wir den Nährboden für rechte Ideologien austrocknen und die demokratischen Werte verteidigen!

Klimaschutz als soziale Frage: Kein Wandel ohne Gerechtigkeit

Der Kampf für Klimagerechtigkeit ist für mich untrennbar mit sozialer Gerechtigkeit verbunden. Zwei Jahre engagierte ich mich sehr aktiv bei Fridays for Future, weil ich fest davon überzeugt bin, dass die Klimakrise nur durch eine umfassende Herangehensweise angegangen werden kann, die die sozialen Fragen mit einbezieht. Die Auswirkungen der Klimakrise sind nicht gleichmäßig verteilt, sie treffen vor allem diejenigen am härtesten, die bereits in prekären Verhältnissen leben. Diese Menschen sind oft die ersten, die unter extremen Wetterereignissen, steigenden Lebenshaltungskosten und unzureichenden Ressourcen leiden. Klimagerechtigkeit bedeutet für mich daher nicht nur, ökologische Nachhaltigkeit zu fördern, sondern auch aktiv an der Beseitigung globaler Ungleichheiten zu arbeiten und eine gerechte Zukunft für alle zu schaffen. In der Grünen Jugend habe ich ein politisches Zuhause gefunden, in dem wir gemeinsam für soziale Gerechtigkeit & Klimagerechtigkeit eintreten. Hier sehe ich die Möglichkeit, unsere Stimmen zu bündeln und in der Gesellschaft sichtbar zu machen, dass die Bekämpfung der Klimakrise Hand in Hand mit dem Einsatz für soziale Gerechtigkeit gehen muss! Durch unsere gemeinsamen Aktionen und die Vernetzung mit anderen Bewegungen schaffen wir ein starkes Fundament für Veränderung, das sowohl ökologische als auch soziale Aspekte berücksichtigt.

Gemeinsam stark: Krisen meistern, Zukunft gestalten

Als Verband haben wir die Aufgabe, gegen soziale Ungleichheit, gegen den Rechtsruck und für eine gerechte Klimapolitik zu kämpfen. Dies schaffen wir nur gemeinsam. Es ist entscheidend, dass wir uns stärker vernetzen und Bündnisse mit anderen linken Akteuren aufbauen, um Strukturen zu schaffen, die uns langfristig handlungsfähig machen.

Die aktuellen Veränderungen im Verband verlangen nach einer klaren Ausrichtung und Stabilität. Bildungsarbeit spielt dabei eine zentrale Rolle. Meine Arbeit im Bildungsteam zeigte mir, wie wichtig politische Bildung und Strukturarbeit für unseren Verband ist. Es gilt, unser Wissen und unsere Strategien weiterzugeben, damit neue Mitglieder genauso befähigt und motiviert sind wie die, die den Verband geprägt haben. Nur so bleiben wir als Verband handlungsfähig und beständig. Denn unsere Stärke liegt nicht nur in den Einzelnen, sondern in der kollektiven Kraft, die uns als solidarische Grüne Jugend zusammenhält und voranbringt.

Ich möchte meine Erfahrungen und meine Energie einbringen, um diesen Verband nach vorne zu bringen. Gemeinsam können wir den notwendigen Druck aufbauen, um echte Veränderungen zu bewirken – für eine gerechte Gesellschaft. Lasst uns diese Zukunft gemeinsam gestalten!

Eure Jacky <3

Über mich:

- 18 Jahre alt
- Pronomen: sie/ihr
- Komme aus Rendsburg & wohne und arbeite in Kiel
- FSJ Politik beim Landesbeauftragten für politische Bildung

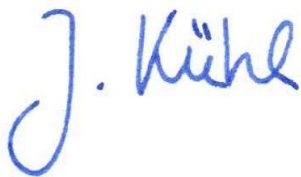
Engagement:

- 03/2021 Mitglied in der GRÜNEN JUGEND
- 03/2021 - 11/2022 aktiv bei Fridays for Future
- seit 10/2021 Teil des Kreisvorstandes der GJ Kreis Rendsburg-Eckernförde
- 08/2022 - 03/2024 Teil des Bildungsteams der GJ SH
- seit 11/2022 Teil des Jugendbeirates Rendsburg
- seit 03/2024 Teil des Landesvorstandes (Beisitzer*in & FINTA* GPS)
- seit 06/2024 Mitglied bei B'90/Die Grünen

Instagram: @jacky.kuehl

Telegram: @jaquelinekuehl

Mail: jacquelinekuehl@gruenejugend-sh.de



B8 Malena

Antragsteller*in: Malena Trede (LV Grüne Jugend Schleswig-Holstein)
Tagesordnungspunkt: 3.6 Beisitzer*innen (3 Plätze; Quotierung abhängig von vorherigen Wahlen)

Selbstvorstellung

Alter:

18

Ich bin Malena Trede, 18 Jahre alt und ich komme aus Kreis Steinburg.

Hiermit möchte ich als Beisitzerin für den Landesvorstand kandidieren.

Ich bin 2022 der Grünen Jugend beigetreten, da ich es satt hatte, untätig dabei zuzusehen, wie globale Krisen und Ungerechtigkeiten unter den Teppich gekehrt werden. Dabei hat sich in den zwei Jahren nichts geändert. Wir leben in Zeiten von Krisen und Herausforderungen. Die Klimakrise verschärft sich mit jedem Tag: Extremwetter, Dürren und Überschwemmungen treffen Menschen weltweit, auch hier in Europa. Gleichzeitig erleben wir, wie soziale Ungerechtigkeiten zunehmen – sei es durch die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich, die steigenden Mieten oder die immer noch bestehende Ungleichbehandlung von FLINTA*-Personen und marginalisierten Gruppen.

Aktuell sehen wir, dass die globalen Krisen nicht alle gleich treffen: FLINTA*-Personen, Alleinerziehende und andere marginalisierte Gruppen sind von den Folgen des ausbeuterischen Systems und den Krisen besonders betroffen. Das wird gerade in Deutschland deutlich, wo die Energiekrise und die Inflation viele Menschen an den Rand ihrer Existenz bringen. Das wird deutlich, wenn man sich die Zahlen anguckt, dass FLINTA* Personen für die gleiche Arbeit weniger verdienen. Es wird deutlich, wenn man sich ansieht, wie viele FLINTA* Personen von Gewalt betroffen sind. Und es wird deutlich, wenn man sich ansieht, wie viele Alleinerziehende an der Armutsgrenze kratzen und sie ihr Kind nicht auf die Klassenfahrt schicken können.

Während die Preise für Lebensmittel, Mieten und Energie explodieren, erleben wir, dass Großkonzerne weiter Milliardenprofite machen. Die Ampelregierung diskutiert über „Wachstum“, während die soziale Frage immer mehr aus dem Blick gerät. Dabei ist klar: Eine ökologische Wende kann nur dann erfolgreich sein, wenn sie auch sozial gerecht ist. Und das bedeutet, dass wir diejenigen stärken müssen, die bisher in unserer Gesellschaft am meisten ausgebeutet und benachteiligt werden.

Genau deswegen kandidiere ich für den Landesvorstand. Ich möchte die Perspektive von FLINTA* Personen und anderen marginalisierten Personengruppen nicht nur vertreten, sondern gemeinsam mit euch den Kampf für eine gerechte, feministische und ökologische Zukunft führen.

In Zeiten, in denen rechte Hetze und Hass größer werden, sich globale Krisen nur verschärfen und eine wirkungsvolle soziale Gerechtigkeit an Belang verliert, ist es um so wichtiger, dass wir laut bleiben und nicht schweigen. Zusammen können wir das angehen.

Ich würde mich über euer Vertrauen und eure Stimme freuen.

Eure Malena

Bei Fragen, gerne melden :)

B9 Marcel Beutel

Tagesordnungspunkt: 3.2 Sprecher*in (Offener Platz)

Selbstvorstellung

Moin zusammen,

hiermit bewerbe ich mich bei euch als Landessprecher unseres Landesverbandes.

Über mich und meine Motivation

Ich bin 2021 zu den Grünen und zur Grünen Jugend gekommen. Politik und die zig verschiedenen Themen haben schon immer eine Rolle für mich gespielt und ich wollte nun selbst mit anpacken.

Insbesondere die internationalen Krisen, wie Kriege, Ausbeutung und Auswirkungen der Klimakrise, das Erstarken der AfD, die wachsende finanzielle/gesellschaftliche Ungerechtigkeit und der politische Stillstand Deutschlands haben mich immer weiter bewegt. Auch die Fragen direkt bei uns vor Ort, in der Gemeinde und Region, zu unseren Schulen, der Beteiligung von jungen Menschen am politischen Prozess, wie wir Tourismus und Umwelt in einen Einklang bringen, waren entscheidend, um meine Motivation weiter zu pushen.

Heute weiß ich, dass meine Entscheidung 2021 die richtige war. Durch die GJ und die Grünen durfte ich nicht nur unfassbar viel dazu lernen, die Möglichkeit bekommen mich zubeziehen, sondern habe auch viele (junge) Menschen kennengelernt, die ebenfalls diese Welt ein Stück besser machen wollen und jeden Tag dafür streiten. Zusätzlich wurde mir ermöglicht mich mit vielen weiteren Menschen aus anderen Parteien, Verbänden, Organisationen und unserer Gesellschaft auszutauschen. Jede einzelne Diskussion, Perspektive und Lebenserfahrung hat mich immer weiter gebracht. Dafür bin und bleibe ich dankbar. Auch die Erfahrungen in der Kommunalpolitik, innerhalb der GJ- und Grünen-Strukturen auf allen Ebenen, werde ich so schnell nicht vergessen.

Mit dem Rückzug unseres Bundes- und größtenteils unseres Landesvorstandes, wurde mir klar, dass ich weiterhin am Ball bleiben möchte. Die unzähligen Gespräche danach, das gemeinsame Organisieren der #WirBleibenSH-Aktion, der anschließende Landesparteitag und unser Bundeskongress haben dies mehrfach unterstrichen. Nun möchte ich weiter Verantwortung übernehmen. Wenn ich dann noch auf unsere weiteren Bewerbungen schaue, weiß ich jetzt schon, dass wir ein super Team haben werden. Auch deswegen möchte ich diese Verantwortung als euer neuer Landessprecher übernehmen.

Über unser Selbstverständnis, die Grünen und wie es weitergeht

Die Grüne Jugend bleibt mein Zuhause - so viel habe ich schon gesagt. Es sind schließlich neben den Menschen auch die klaren politischen Positionen die mich überzeugen. Wir stellen uns klar gegen gesellschaftliche Ungerechtigkeit die Klimakrise, fokussieren die wirtschaftlichen und sozialen Probleme, setzen uns für eine offene Gesellschaft ein, für Frieden und Menschenrechte weltweit und wollen die Strukturen unserer Gesellschaft verändern. Wir bitten Antworten für diese drängenden Fragen. Den klar ist: Probleme und Herausforderungen gehören nicht "nur" angesprochen, sie gehören gelöst! Dies haben wir und versuchen wir in Bündnissen, auf der Straße, in der Kommunal-, Landes- und Bundespolitik und direkt bei den Grünen in politischer Verantwortung. Klar ist: Vieles davon reicht noch nicht und alleine werden wir es nicht immer schaffen. Aber: Gemeinsam und mit Kraft aus der



Alter:

21

Geburtsort:

Dortmund

Gesellschaft direkt vor Ort ist so vieles möglich.

Für mich ist es entscheidend, dass wir unsere Mitentscheidungsmöglichkeiten bei den Grünen nutzen müssen. Egal ob in Fragen der inhaltlichen, strukturellen oder personellen Natur, haben wir immer wieder vieles erreicht. Insbesondere in Schleswig-Holstein. Gleichzeitig erwarten wir richtigerweise Besseres. Es wurden und werden Entscheidungen getroffen, mit denen wir nicht zufrieden sein können. Die Grünen müssen korrigiert werden und an ihre Werte permanent erinnert werden. Diese kritische Stimme müssen wir sein und diese ist gefragt. Die genannten Gespräche mit Altgrünen, haben mir bewiesen, dass sie uns zuhören und unser Input gefragt ist. Dieser Austausch mit Partei, Mitgliedschaft und Fraktion muss angegangen werden. Diese Fragen sind durchaus komplex - deswegen werden wir diese als Landes- und Bundesverband intensiv diskutieren. Ich bin mir sicher, dass wir einen gemeinsamen Weg als Verband finden werden dieses kritisch-kooperative Verhältnis zu meistern.

Über unsere Weiterentwicklung als Verband

Die Grüne Jugend hat in den letzten Jahren riesige Schritte gemacht. Nicht ohne Grund sind wir gewachsen. Klar ist aber auch, dass wir den Verbesserungsanspruch, welchen wir an Politik und Gesellschaft stellen, auch an uns stellen müssen. Schließlich machen auch wir Fehler. Sowohl im Verband, als auch in unserem Auftritt in der Öffentlichkeit.

Dazu zählt zum einen die gefragten politischen Themen in den Mittelpunkt zu stellen. Aber auch unsere Strukturen und Mitbeteiligungsmöglichkeiten für unsere Mitglieder zu erweitern. Gemeinsam haben wir in den Diskussionen der letzten Wochen einige Punkte gearbeitet. Dazu gehören die Reaktivierung, vor allem im ländlichen Raum, von Kreisverbänden, inhaltliche Beteiligungsmöglichkeiten wie unsere Arbeitskreise, Bildungsangebote, unsere Teams, Diskussionsformate, direkter Kontakt untereinander, der Abbau von diskriminierenden Strukturen, die Einbindung in politische Entscheidungen vor Ort und ein Austausch unserer Perspektiven/ Erfahrungen.

Als Landessprecher ist es eine zentrale Aufgabe uns in der Öffentlichkeit zu repräsentieren. Diese möchte ich klar und deutlich wahrnehmen. Ob in unseren Bündnissen, auf Demos, gegenüber den zig Akteur*innen unserer Zivilgesellschaft, anderen Jugendorganisationen, der Pressearbeit, Veranstaltungen oder gegenüber Grünen Akteur*innen/Strukturen. Überall möchte ich versuchen mit unseren Mitgliedern aktiv zu sein. Vor allem die Frage der anstehenden Bundestagswahl 2025 wird für unser neues Team entscheidend sein und ich freue mich auf diesen Prozess.

Über inhaltliche Fragen

Die ganzen Punkte vorher summieren natürlich in inhaltlichen Positionierungen. Für mich sind unzählige Themen entscheidend in welchen wir uns als Verband weiter stark machen müssen:

Soziale und gesellschaftliche Ungerechtigkeit muss endlich bekämpft werden. Faire Löhne, faire Arbeitsbedingungen, Stopp von Ausbeutung, Umverteilung, Chancen für alle in unserer Gesellschaft, ein Sozialstaat der seinem Namen gerecht wird, Abbau von diskriminierenden Strukturen, eine zukunftsorientierte Bildungspolitik und vieles weitere. Dafür muss gestritten werden!

International denken gilt es in jedem Bereich. Außenpolitisch müssen wir Menschenrechte, Frieden und Freiheit an die 1. Stelle setzen. Autoritären Regimen gilt es daher auch klar die Grenzen aufzuzeigen. Ob diese im Kreml, in Peking, Teheran oder Pjöngjang sitzen. Unsere Werte müssen wir bei uns, in Europa und überall verteidigen. Auch gilt internationales Denken bei konkreter Politik bei uns vor Ort. Wir leben in einer globalisierten Welt. Dies müssen wir bei unseren politischen Herausforderungen, insbesondere bei wirtschafts-, europa-, außen- und klimapolitischen Fragen,

bedenken: ganz nach dem Motto „global denken, lokal handeln“!

Investieren statt sparen kann nicht oft genug gesagt werden. Wir müssen endlich in Infrastruktur, wie Schulen, Unis, Wohnraum, Bus & Bahn und die Menschen selbst investieren. Neoliberale Politik in allen möglichen Lebensbereiche hat nie funktioniert und wird nicht funktionieren. Sparen in der Krise, die Schuldenbremse, Monopolisierung oder die Konzentration von Reichtum sind weitere Beispiele. Weder für Umwelt, Unternehmen noch die Menschen ist dieser Weg richtig. Wer nachhaltige Veränderungen erreichen will, muss diese Grundsätze in den Fokus nehmen!

Die Klimakrise wird derzeit nicht gestoppt. Sie ist von Ausbeutung und globaler Ungerechtigkeit nicht zu trennen. Klimaschutz muss lokal, global und sozialgerecht umgesetzt werden. Miteinander und nicht gegeneinander. Es gibt bereits Fortschritte und auf diesen müssen wir aufbauen. Wir müssen endlich Akteur*innen in die Verantwortung nehmen und uns für gesamtgesellschaftliche Lösungen einsetzen!

Die Asyl- und Migrationspolitik ist permanent von negativen und populistischen Erzählungen geprägt. Verschärfungen, Kürzungen und Abschiebungen scheinen in der Debatte als Allheilmittel angesehen zu werden. Rechte, konservative und liberale Kräfte pushen dies, SPD und Progressive, wie die Grünen, tragen diese politischen Entscheidungen mit. Wir halten dagegen, wir müssen gleichzeitig auch nachhaltige Alternativen liefern. Ob die Abschaffung von Arbeitsverboten, die Ausweitung von Integrations- und Sprachangeboten, Präventionsarbeit, Bildungsangebote, die Förderung politischer Beteiligung von Minderheiten, Abbau von Diskriminierung, der Schaffung von Gemeinschaften vor Ort, positive Erzählungen in der Debatte uvm. Überall sind Solidarität und progressive Konzepte, die die Herausforderungen annehmen, gefragt!

Mit statt über Menschen reden bleibt ein wichtiger Punkt. Belehrungen wie etwas zu laufen hat, stoßen meist auf wenig Verständnis. Wir müssen zuhören, in die Gespräche gehen und verstehen, wieso Menschen denken, wie sie denken. Dies erfordert Geduld. Doch bin ich fest davon überzeugt, dass man damit Verständnis schafft und Solidarität gemeinsam umsetzen kann, welche die Menschen in den Mittelpunkt stellt, statt sie gegeneinander auszuspielen!

Extremismus bedroht uns alle und insbesondere Minderheiten. Die AfD und andere extremistische Organisationen gewinnen immer mehr an Zulauf. Jeden Tag muss gegen anhaltende und steigende Diskriminierung gestanden werden. Soziale Ungerechtigkeit, ein Ausspielen gesellschaftlicher Gruppen und eine Debatte, die von Hass und Hetze geprägt ist, stärkt genau diesen Extremismus. Unser Staat, unsere Gesellschaft müssen dagegen stehen, wir haben einen Auftrag dies mitzugestalten. Unsere Demokratie muss den Zusatz der "Wehrhaftigkeit" verdienen. Wie immer gilt auch hier: Man stoppt Extremismus nicht in einzelnen Bereichen und kurzfristig, sondern muss ihn themenübergreifend und langfristig sehen, verstehen und bekämpfen!

Junge Menschen stehen immer wieder bei Krisen im Zentrum und werden bei politischen Entscheidungen dennoch übersehen/übergangen. Die Angst und Überforderungen sind ernst zu nehmen. Genau aus diesen Gründen müssen wir weiterhin ein Angebot schaffen und eine Stimme für sie sein!

Ich hoffe euch mit dieser Bewerbung einen Einblick gegeben zu haben wofür ich mich als euer Landessprecher stark mache und welche Projekte ich mit unserem Team angehen werde. Bei Fragen oder Perspektiven könnt ihr mir natürlich immer gerne schreiben :)

Über mich

- Marcel Beutel, 21 Jahre alt (er/ihm)
- In Dortmund geboren, in Scharbeutz/Ostholstein aufgewachsen und wohne seit 2022 auch in Kiel
- Kreisverband Ostholstein (Mitglied seit 2021), welchen ich im Grünen Kreisvorstand vertrete und seit letztem Jahr Mitglied des Kreistages, sowie weiterer Grünen/GJ-Strukturen
- Studiere derzeit Politikwissenschaften/Geschichte im 2-Fach-Bachelor (5. Semester) an der CAU in Kiel
- Arbeite als Werkstudent in Hamburg an einem Universitätscampus für Public Affairs und Marketing mit Schwerpunkt bei politischer Interessensvertretung, politischer Analyse und politischen Events
- Bin leidenschaftlicher Fußball-Fan (nur der BVB), spiele selbst immer wieder Fußball und Tennis, bin mit Freunden unterwegs, immer wieder im (politischen) Ehrenamt dabei, lese und zocke gerne und großer Fan davon sich selbst und alles nicht immer zu ernst zu nehmen

B10 Bent Aude

Antragsteller*in: Bent Ole Aude (KV Steinburg)

Tagesordnungspunkt: 3.4 Schatzmeister*in

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

die letzten Wochen waren für uns alle sehr anstrengend und wir haben durch den Rücktritt des Bundesvorstands und unseres Landesvorstands viele Fragen gehabt und Unsicherheiten empfunden. Wir haben in der Bewegung #WirBleibenSH uns neu organisiert und uns darüber ausgetauscht was wir uns für unseren Verband wünschen und wie wir ihn voranbringen wollen. Ich habe für mich gemerkt, dass jetzt der richtige Zeitpunkt ist, in unserem Verband Verantwortung zu übernehmen, um den Verband nach unseren Wünschen und Ideen weiterzuentwickeln. Deshalb bewerbe ich mich als Schatzmeister*in.

Die Herausforderungen unserer Zeit sind so vielfältig und vielschichtig, dass es jetzt Lösungen braucht. Wir erleben in Deutschland einen lange vergessenen Rechtsruck. Die Klimakatastrophe nimmt ein lebensunwertes Ausmaß an. Der Hass und die Spaltung in der Gesellschaft steigt. Das Einkommen und Vermögen ist so ungleich verteilt wie nie. Das sind nur ein paar Krisen und Probleme, mit denen wir tagtäglich konfrontiert sind. Für mich ist deshalb klar: So kann es nicht weitergehen.

Gegen Rechts hilft nur Links

Für mich ist klar, dass der Rechtsruck nur bekämpft werden kann, wenn wir linke Lösungen zu Problemen anbieten. Es braucht jetzt eine linke Kraft in Deutschland, die es schafft, statt nur über Probleme zu reden, auch Lösungen anbietet. Ich bin mir sicher, dass die GRÜNE JUGEND der richtige Ort ist, um diese Lösungen anzubieten. Wir arbeiten innerhalb der Grünen als Korrektiv, um linke Themen und Lösungen anzubieten und durchzusetzen. Dafür werde ich im Landesvorstand kämpfen.

Investitionen in unsere Zukunft

Für mich ist klar, dass es jetzt Investitionen in unsere Zukunft braucht. Die Schuldenbremse ist ein fatales Instrument, das wichtige Investitionen hemmt. Wir brauchen jetzt mehr Investitionen in die öffentliche Infrastruktur, Klimaschutz, Gesundheitswesen und in viele weitere Bereiche. Die Klimakatastrophe nimmt jetzt richtig Fahrt auf und in Deutschland ist die schwarze Null wichtiger als das Überleben der Menschen. Wir erleben im Jahresrhythmus Jahrhunderthochwasser. Das kann und darf nicht das Ziel von unserer Politik sein! Wir müssen jetzt gegensteuern! Wir müssen diese Investitionen sozial gerecht und international denken.

Mehr Humanität weniger Stigmatisierung

Gerade in der Migrationsdebatte können wir beobachten, dass Menschen, die nach Deutschland flüchten, als Hassobjekt der Politik in Stellung gebracht werden. Es werden Probleme auf diese marginalisierte Gruppe projiziert und sie werden dafür verantwortlich gemacht, obwohl die Realität ganz anders aussieht. Auf Bundesebene wird gerade eine Asylrechtsverschärfung nach der anderen beschlossen und es scheint eine Art Wettbewerb unter den Parteien ausgebrochen zu sein, wer die radikalsten Maßnahmen umsetzen will. Diese Politik hilft nur dem rechten Rand und schwächt Linke



Alter:

23

Geburtsort:

Itzehoe

Positionen. Ich will mich dafür einsetzen, dass auch bei den Grünen wieder eine humane Migrations- und Asylpolitik an der Tagesordnung steht.

Mehr gesellschaftlicher Zusammenhalt

Wir dürfen Arme nicht gegen Ärmere ausspielen, sondern müssen systemische Veränderungen erstreiten. Einkommen und Vermögen müssen gerechter verteilt werden! Wir brauchen eine solidarische Gesellschaft, die aufhört, die reichsten 10 % noch reicher zu machen, während die ärmere Hälfte der Gesellschaft jeden Cent umdrehen muss! Ziel unserer Politik muss es sein, dass wir ein lebenswertes Leben für alle garantieren.

Die Probleme unserer Zeit sind vielseitig und es ist umso wichtiger zu zeigen, dass wir bleiben und dass wir etwas verändern wollen! Ich möchte diese Veränderung für unseren Verband erstreiten. Daher freue ich mich auf eure Unterstützung und ich freue mich darauf, mit euch unseren Verband weiterzuentwickeln.

Liebe

Euer Bent <3

Über mich

- Bent Aude, 23 Jahre alt (Pronomen: er/ihm)
- Seit 2021 bei der GRÜNEN JUGEND Steinburg aktiv und seit 2023 Sprecher*in
- Von 2023 - 2024 Mitglied im Social Media Team der GJSH
- Kooptiertes Mitglied im Vorstand der Grünen Steinburg
- Ich studiere WiPo und Geographie auf Lehramt in Kiel und arbeite nebenbei bei der Stadt Glückstadt als Verwaltungsfachangestellter
- Ich bin Mitglied in der Freiwilligen Feuerwehr Itzehoe, zudem bin ich Betreuer bei der Jugendfeuerwehr Itzehoe

B11 Bennet Gibony

Antragsteller*in: Bennet Laurent-Morgan Gibony (KV Neumünster)

Tagesordnungspunkt: 3.4 Schatzmeister*in

Selbstvorstellung

Hellou,

erstmal: bei Fragen könnt ihr mich gerne bei [Insta](#) (@bnt_gby), [Telegram](#) (@bnt_gby) oder per [mail](#) über bennetgibony@gmail.com erreichen.

Bei einer Bewerbung auf die Position der Schatzmeister*in kommen wohl immer zwei Fragen auf: Wofür steht die Person und warum will sie Schatzmeister*in werden?

Wofür stehe ich?

Über die letzten Jahrzehnte haben wir in der Grünen Jugend stets progressive Politik pushen können - wir sitzen mit am Tisch der Geschehnisse - ob es auf Bundes- oder Landesebene ist. Diese Position sollten wir nutzen, um unsere Positionen weiter zu etablieren und in die Tagespolitik mit einzubringen. Eines dieser Themen ist die Frage der Bildungsgerechtigkeit.

Ich mache aktuell ein FSJ in einer weiterführenden Schule im Stadtzentrum von Neumünster - immer wieder sehe ich die Diskrepanz zwischen Arm und Reich. Tag auf Tag sehe ich den 12 Jährigen ohne Frühstück neben einer 11 Jährige mit 400Eur. Schuhen sitzen.

Es ist der immer wieder von neuem anlaufende Zyklus aus Kindern, die benachteiligt sind aufgrund eines niedrigeren Bildungsgrades der Eltern, oftmals Struggles mit BAFöG erleben, kaum wissen wie sie die Nudeln auf ihrem Teller finanzieren sollen und von unserem System in die Knie gedrückt werden, der mich bewegt.

Auf der anderen Seite stehen die Reichsten 1% - Sie bekommen schnell Nachhilfe, sind auf Elite-Privatschulen und Unis, bekommen eine Wohnung von Mama und Papa zum Studieren und werden nicht nur sorglos, sondern Sorgen-vorbeugend groß.

Diese Diskrepanz, beispielhaft an der Bildung aufgezeigt, zieht sich noch durch viele weitere Themen rund um unseren Sozialstaat.

Aber wie will ich und wie sollten wir diese Themen angehen?

Mit Teamwork! Ganz viel und ganz intensives Teamwork. Dieses Teamwork soll gerade an Bildungswochendenden, LMVen und aus mehr Bildungsangeboten auf Landesebene entstehen. So wären regelmäßige Zoom Calls für verschiedene Themen mit allen landesweit Interessierten ein weiterer gesetzter Meilenstein meiner Amtszeit.

Außerdem wünsche ich mir von der GJ eine Rückkehr zu einem engen Austausch mit dem Grünen LaVo. Das Ziel sollte die Ausarbeitung von Ideen, Anträgen und Beschlüssen sein, die von uns allen mitentwickelt wurden und bei denen Expert*innen aus unseren Reihen, aus denen der Grünen Jugend intensiv mitgewirkt haben.

Warum aber die Schatzmeisterei?



Alter:

18

Geburtsort:

Hamburg

Einerseits übernehme ich bereits die Aufgaben des Schatzmeisters bei mir in Neumünster. Andererseits möchte ich die GJSH mit den Talenten unterstützen, die ich habe - mir liegen nun einmal Zahlen und welche Tätigkeit wäre dann sinnhafter, als die des Schatzmeisters?

Im Rahmen dieses Amtes möchte ich mich für möglichst viel Transparenz einsetzen und euch bei meiner Tätigkeit mitnehmen: Habt ihr Fragen oder Kritik zu meinen Entscheidungen? Dann lasst uns zusammensetzen und wir werden uns darüber unterhalten. Sind die Fragen noch immer nicht geklärt, gerne auch mehrfach :)

Zuletzt sehe ich die Rolle des Schatzmeisters auch als essentiell für den Erfolg der Grünen Jugend, vor allem mit Blick auf die Bundestagswahl. Hier müssen wir so viel planen, mobilisieren und unsere Mittel schlau einsetzen - dazu möchte ich als Schatzi beitragen.

Ich möchte mein Alles daran setzen, eure Erwartungen nicht nur zu erfüllen, sondern zu übertreffen - auch hier gilt aber: Habt ihr während des nächsten Jahres Sorgen rund um mich, die Finanzen o.ä. werde ich jederzeit offen für Kritik und Feedback sein :)

Ein Schlusswort

Ein Herzensthema von mir hat nichts direkt mit dem politischen Kurs der GJ zu tun und mehr mit dem Inneren unserer Organisation. Viele von uns haben sich nach dem Rücktritt des alten LaVos machtlos gefühlt. Der Rücktritt hat unsere Organisation in die Handlungsunfähigkeit getrieben und wir konnten nicht mehr in einem geordneten und demokratisch legitimierten Rahmen agieren. Zwar hat #wirbleiben einiges aufgefangen, aber dennoch sollten wir für einen solchen Fall in Zukunft besser aufgestellt sein. Deshalb möchte ich mich mit euch für eine Satzungsergänzung zusammensetzen, falls in Zukunft erneut ein Teil des Landesvorstands zurücktreten sollte. Falls andere Leute außerhalb des neuen Landesvorstands an solchen Ausarbeitungen mitarbeiten wollen, dann werde ich natürlich ebenfalls alles für einen regen Austausch tun.

Bleibt stets grünversifft und ich habe euch alle lieb,

euer Bennet

B12 Laura Catharina Mews

Tagesordnungspunkt: 3.6 Beisitzer*innen (3 Plätze; Quotierung abhängig von vorherigen Wahlen)

Selbstvorstellung

Moin ihr Lieben,

Ich bewerbe mich als Beisitzerin für den Landesvorstand. Ich bin Laura, 24 Jahre alt und mache gerade ein Forschungspraktikum in Belgien.

Seit 2018 engagiere ich mich in der GJ für Geschlechtergerechtigkeit. Meine Schwerpunkte sind Queerfeminismus und Awarenessarbeit (die wir in der nächsten Zeit mehr denn je brauchen). Gerade nach den letzten Ereignissen: Ein Miteinander bringt mehr als ein Gegeneinander. Bei der Grünen Jugend habe ich gemerkt, wie wichtig es ist, sich zu vernetzen. Gerade der Erfahrungsaustausch ist super wichtig und eine gute Möglichkeit, neue und unerfahrene Mitglieder einzubinden.

Feminismus ist mehr als Frauen in Ämtern, es ist ein Queerschnittsthema. Feminismus muss intersektional gedacht werden, denn Diskriminierungserfahrungen sind nicht universell und Mehrfachdiskriminierung ist ein großes Problem, das noch viel zu oft übersehen wird. In der Auseinandersetzung mit dem Kampf gegen Rechts muss daher immer auch die feministische Perspektive mitgedacht werden.

Ich biete euch meine ganze Erfahrung aus 6 Jahren GJ, 3 Jahren GJ Lavo und vielen anderen Ämtern an. Ich möchte zur Stabilität unseres Landesverbandes beitragen, die Mühen der letzten Jahre müssen sich schließlich gelohnt haben! :)

Alles Liebe,

Eure Laura

Über mich:

2000 geboren in Kiel

Begeisterte Ruderin und Steuerfrau

2016 / 17 Auslandsjahr in
Finnland

06 / 2019 Abitur in
Henstedt-Ulzburg

2019/2023
Biologiestudium

Seit 04 /2023 Masterstudium Medical Life Sciences

Grüne Vita



Alter:

24

Geburtsort:

Kiel

2018 - 2019

Sprecherin der GJ
Segeberg

2018 - 2020 FIT*GPS

GJSH

2019 -2020 Sprecherin
der LAG Frauenpolitik

2022 Kandidatin zur Landtagswahl

2022-2023 FINT*GPS im LaVo der GJSH

Und das beste kommt zum Schluss: 3 Jahre im Bundesfinanzausschuss der GJ

B13 Ocean Renner

Tagesordnungspunkt: 3.7 Delegation Länderrat (FLINTA* Platz)

Selbstvorstellung

Ihr Lieben,

Ich bewerbe mich gerne als eure Delegierte* für den Länderrat der Grünen Jugend und würde mich sehr über eure Unterstützung bei der Landesmitgliederversammlung freuen. Aktuell bin ich Ersatz-Delegierte* für den Länderrat der Grünen Jugend.

Der Länderrat wird insbesondere in der nächsten Zeit eine wichtige Rolle für die strukturelle und inhaltliche (Neu-)ausrichtung der Grünen Jugend spielen. Daran möchte ich gerne mitwirken und unsere Perspektive als Landesverband auf Bundesebene einbringen. Zudem möchte ich mich dafür einsetzen, dass Vielfalt, Chancengerechtigkeit, Inklusion und ländliche Räume in den Strukturen der Grünen Jugend mitgedacht werden. Aus eigener persönlicher Erfahrung und über meine Arbeit im grünen Landesvielfaltsrat weiß ich, wie viele Barrieren für marginalisierte Menschen in politischen Räumen bestehen.

Meine politischen Herzensthemen sind Menschenrechte, Chancengerechtigkeit, Ökologie, Queerfeminismus, Inklusion, Klimagerechtigkeit und Nachhaltigkeit, für die ich mich mit vollem Engagement einsetze. Als Grüne Jugend Delegierte* für den Landesparteitag konnte ich dank eurer Unterstützung auch Anträge in diesen Bereichen voranbringen.

Zur Grünen Jugend bin ich gekommen, weil ich durch eigene Ungerechtigkeits- und Diskriminierungserfahrungen und die Auseinandersetzung mit sozialen und ökologischen Themen politisiert wurde. Ich möchte, dass die Grüne Jugend weiterhin ein Ort bleibt, an dem sich junge Menschen gemeinsam politisch engagieren und politisch wirksam sein können.

Wir sehen uns bei der Landes-Mitglieder-Versammlung :)

Ocean

Einfache Sprache:

Ihr Lieben,

Ich möchte für euch zum Länder-Rat der Grünen Jugend fahren. Wir wählen bei der Landes-Mitglieder-Versammlung einen Menschen, der für uns zum Länder-Rat fährt. Dieser Mensch möchte ich gerne sein.

Der Länder-Rat ist wichtig für die Grüne Jugend. Es werden auf dem Länder-Rat wichtige Dinge entschieden. Diese Entscheidungen sind wichtig für die Zukunft der Grünen Jugend. Ich möchte, dass alle bei uns mitmachen können und dass die Grüne Jugend auch auf dem Land stark ist. Das Thema Vielfalt ist mir wichtig. Es gibt aber auch noch andere Themen, die für mich wichtig sind. Mir sind zum Beispiel Menschen-Rechte, Ökologie und Gerechtigkeit wichtig.

Ich freue mich, wenn ihr mich unterstützt.

Ocean



Alter:

20

seit 10/24 stellvertretende Landesvorsitzende*/GJ-Koordination Bündnis 90/Die Grünen Schleswig-Holstein

seit 11/23 Sprecher*in LAG Ökologie Bündnis 90/Die Grünen Schleswig-Holstein

seit 9/23 Ersatzdelegierte* Länderrat Grüne Jugend

Sprecher*in Grüne Jugend Nordfriesland

B14 Vincent Schlotfeldt

Tagesordnungspunkt: 3.6 Beisitzer*innen (3 Plätze; Quotierung abhängig von vorherigen Wahlen)

Selbstvorstellung

Moin ihr lieben,

ich bewerbe mich als Beisitzer im neuen Landesvorstand der Grünen Jugend Schleswig-Holstein.

Die letzten Wochen waren für uns alle in der Grünen Jugend turbulent. Nachdem der Bundesvorstand und kurz darauf auch unser bisheriger Landesvorstand zurücktrat, war plötzlich alles anders. Doch aus dieser Situation entstand eine unglaubliche Energie: Dutzende Mitglieder aus unserem Landesverband vernetzten sich zur #Wirbleiben-Bewegung, und auch bundesweit wurde schnell klar, wie sehr die Grüne Jugend aus dieser Krise an Stärke gewonnen hat.

Der Hitzesommer 2018 und das erste Erstarren der AfD haben mich damals politisiert, ich war bei der Gründung von Fridays For Future bundesweit und in Kiel beteiligt und habe erstmals Demos mitorganisiert. Dem Aktivismus bin ich seitdem treu geblieben und liebe es auch heute noch Demos zu organisieren und Menschen auf die Straße zu bringen – sei es für Klimagerechtigkeit, gegen Rechtsextremismus oder auch zu anderen linken Themen.

Meine Zeit bei der GJ begann im Sommer 2021, kurz vor der Bundestagswahl, bei einem Aktiventreffen im Kieler Ratsdienergarten. Das große Ziel damals war es die Union nach 16 Regierungsjahren endlich in die Opposition zu schicken – das klappte. Doch vieles anderes in der Bundespolitik (und auch zu oft in der Landespolitik) ist nicht von Erfolg gekrönt. Der Weg zu echter sozialer Gerechtigkeit, zu echtem und ausreichendem Klimaschutz, zum nötigen Antifaschismus und einer fairen, menschenrechtsbasierenden Gesellschaft ist noch lange nicht vorbei – hier gibt es noch so viel zu erreichen!

Das kommende Vorstandsjahr wird vor allem von der Bundestagswahl im Herbst geprägt sein. In den letzten Jahren habe ich Wahlkämpfe aus unterschiedlichsten Perspektiven miterleben dürfen. Sowohl in der Rolle als FFF-Aktivist, als auch als Grüner Direktkandidat im teilländlichen Raum, Wahlkampfplaner und aktiver Wahlkämpfer in Stadt und Land, an Haustür und Marktstand konnte ich vielseitige Wahlkampf Erfahrungen sammeln. Diese Erfahrungen möchte ich für uns als GJ gewinnbringend in die Arbeit des Landesvorstand einbringen.

Zu den Grünen kam ich erstmals durch die Kommunalpolitik in meiner Kleinstadt, schon früh durfte ich als bürgerliches Mitglied in einem Ausschuss mitwirken und bin seit der Kommunalwahl vergangenes Jahr bei mir in Schwentinental Stadtvertreter und Fraktionsvorsitzender, sowie Plöner Kreistagsabgeordneter. Die kommunale Ebene wird oft unterschätzt, hier wird vieles für das alltägliche Leben vor Ort entschieden. Zukünftig möchte ich daher daran mitwirken, dass wir die kommunale Vernetzung zwischen Mitgliedern von Lokalparlamenten in der GJ wieder aufnehmen und einen stärkeren Fokus auf die politische Arbeit vor Ort legen.



Alter:

22

Geburtsort:

Kiel

Mit der Neugründung der GJ Plön merkte ich, dass ein Kreisverband im ländlichen Raum vor ganz anderen Herausforderungen steht, als es z.B. in Kiel der Fall wäre.

Schleswig-Holstein ist ein Flächenland und die Grüne Jugend sollte auch in der gesamten Fläche gut aufgestellt sein – in den größeren Städten, wie auf dem Land.

Die Art und Weise, wie wir sprechen und kommunizieren, spielt eine relevante Rolle im politischen Handeln. Ich setze mich dafür ein, dass unsere Positionen und Debatten in einer klaren, für alle verständlichen Sprache geführt werden. Unsere Grüne Jugend ist kein elitärer Kreis, sondern ein bunter, vielfältiger Verband, in dem sich Menschen mit den unterschiedlichsten Hintergründen und Bildungswegen wohlfühlen sollen. Diese Vielfalt möchte ich stärken und sicherstellen, dass sich jede*rrepräsentiert fühlt, unabhängig vom Lebensweg.

In der Zusammenarbeit mit den Grünen ist mir ein konstruktiver, aber stets kritischer Austausch wichtig. In den vergangenen Monaten haben wir immer mehr faule Kompromisse und Eingeständnisse der Grünen miterlebt, sei es das fatale abbaggern von Lützerath, der Zustimmung zu den GEAS-Reformen oder weitere Asylrechtsverschärfungen die nicht mit unseren Grundwerten vereinbar waren. Unser Druck für eine wirklich progressive Politik ist deshalb entscheidender denn je, um unsere Werte klar gegen solche Zugeständnisse zu verteidigen.

Aus vielen persönlichen Gesprächen und Austauschrunden der letzten Wochen merkte ich, wie sehr mir die Grüne Jugend als Verband mit so vielen wundervollen Menschen ans Herz gewachsen ist. Die Grüne Jugend ist nicht irgendeine Jugendorganisation einer Partei, die als vermeintliche Nachwuchsschmiede dient, sie ist politischer Safe Space, Austauschraum und für mich vorallem mein politisches Zuhause.

In den letzten Jahren nutzte ich dieses Zuhause vorallem um darin zu leben, brachte mich mal hier in einem Präsidium oder Protokoll ein oder war in Berlin zum Länderrat. Jetzt ist es Zeit für mehr. Ich möchte dem Verband – euch als Mitgliedern ein Angebot machen und bewerbe mich daher als Beisitzer im Landesvorstand.

Jetzt ist der Moment um den Schalter umzulegen, wir können gemeinsam als Grüne Jugend noch so viel gewinnen.

Ich hab richtig Bock daran mitzuarbeiten – bist du dabei?

Über mich

Vincent Schlotfeldt, 22 Jahre alt (er/ihm)

Aufgewachsen und wohnhaft in Schwentinental

Seit 2018 Geomatiker beim Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein, davon die ersten 3 Jahre als Auszubildender

Engagement

seit 12/2018 aktiv bei Fridays For Future

11/2019 - 05/2023 Bürg. Mitglied in verschiedenen Ausschüssen in Schwentinental

seit 09/2020 Mitglied bei Bündnis 90/ die Grünen

seit 08/2021 Mitglied bei der Grünen Jugend

2021 - 2024 Beisitzer im OV Schwentinental

seit 11/2021 Beisitzer im Kreisvorstand Plön

LTW 2022 Direktkandidat WK 15 Plön-Nord

seit 06/2022 Delegierter Landesparteitag

seit 08/2022 Delegierter Länderrat der GJ

seit 05/2023 Stadtvertreter und Fraktionsvorsitzender Schwentimental

seit 05/2023 Kreistagsabgeordneter im Kreis Plön